

# Träumen auf dem Wasser-Bett

## Dreijähriger verschläft Zieleinlauf bei der Aller-Hochwasser-Rallye

**VERDEN** • Einen Glockenschlag zur Begrüßung gab es am Sonnabend für jeden der 490 Teilnehmer bei der 38. Aller-Hochwasser-Rallye des Wassersportvereins Verden (WSV). Doch auch davon ließ sich der dreijährige Mika nicht wecken. Der Steppke aus Berlin war der jüngste Teilnehmer und vermutlich der Einzige, der seinen Zieleinlauf verschlafen hat.

Zu zweit haben seine aus Verden-Walle stammende Mutter Catharina und Papa Mario Rehse schon häufiger an der Rallye teilgenommen. Dieses Jahr war der Junior mit im Boot, weshalb die promovierten Juristen in Rethem gestartet waren. Es war mit 32 Flusskilometern die sogenannte Bronzestrecke. Dafür hatten sich mit ihnen 150 Teilnehmer entschieden.

Knapp 300 Kanuten hatten in diesem Fall silberne Mitte gewählt (55 Flusskilometer). 44 Sportler hatten die Herausforderung angenommen, bereits um 6 Uhr in Celle los zu paddeln. Rund neun Stunden wurden für die 112 Kilometer umfassende Goldstrecke benötigt. Trotz des nahezu perfekten Frühlingwetters eine Herausforderung.

Anders als der kleine Mika hatte Brigitte Born schon viel Erfahrung im Wassersport. Bestimmt zwölf Mal sei sie schon dabei gewesen, aber auch den Ärmelkanal hat sie schon durchfahren, berichtete die Bremerin. „Es ist eine schöne Gemeinschaftsveranstaltung“, lobt sie die Rallye



Mika schläft im Kanu. Seine Eltern Catharina und Mario Rehse paddelten rund 32 Flusskilometer auf der Aller. • Foto: Bruns

des WSV. Zwischen all den Booten, die später auf der Wiese vor dem Bootshaus zum Trocknen lagen, hatte sie ihren Klapphocker aufgestellt und beobachtete gespannt die Ankunft der Sportsfreunde.

Diese kamen erneut aus weiten Teilen Deutschlands. Henning Mewald aus Osterwieck im Harz war mit einem ganz besonderen Kajak angetreten, das viel bestaunt wurde. Selbst gebaut aus gut 200 Leisten. Rund 350 Arbeitsstunden hat er dafür benötigt. „Es passt wie ein Schuh“,

nennt er einen Vorteil. „Und es ist einfach wunderschön“, wirft ein Mann im Vorbeigehen ein.

Alle Hände voll zu tun hatten am Nachmittag Margot Marks, Martina Raulf und Uschi Schlüter. Bei ihnen standen die Sportler Schlange, um sich einen Stempel fürs Fahrtenbuch oder eine Urkunde abzuholen. Wobei es bei dieser Rallye nicht darum geht, möglichst schnell ins Ziel zu kommen. Dabei sein ist alles.

Der älteste Teilnehmer war mit 87 Jahren Klaus Heine

vom WKK Wilhelmshaven und mit 85 Jahren die älteste Teilnehmerin Marlies Sielaff vom ACC Hamburg, berichtet Annette Behning, Pressesprecherin des Vereins.

Die Eltern des kleinen Mika wollen im nächsten Jahr wieder dabei sein – jedoch zu viert. Dann hat Schwester Finja, derzeit gerade erst 14 Monate alt, die besten Chancen jüngste Teilnehmerin zu werden. • wb



Fotostrecke  
zum Thema unter  
[www.kreiszeitung.de](http://www.kreiszeitung.de)